

Obstregion Bodensee e.V.

Arbeitsgemeinschaft der Erzeugerorganisationen
und Obstbauvereine am Bodensee

Merkurstr. 7

88046 Friedrichshafen

Telefon: 07541/40282-0

Telefax: 07541/40282-22



19.10.2023

PRESSEMITTEILUNG

Obstbauern am Bodensee gestalten Zukunft und entwickeln Nachhaltigkeitsinitiative

(Friedrichshafen, 19.10.2023) – Die zukunftsorientierte Weiterentwicklung des Obstanbaus am Bodensee nach dem Prinzip – Fair zur Umwelt, Fair zum Erzeuger, Fair zur Gesellschaft ist der Grundgedanke und das Ziel der Initiative „Fairdi – natürlich vom Bodensee“ (ehemals: Nachhaltige Produktion – Echt Bodenseeapfel“), die von Obstbauer Markus Maier aus Riedern zusammen mit engagierten Kollegen angestoßen wurde. Dabei entstand ein Konzept, das politische und gesellschaftliche Forderungen an die Branche einerseits und Probleme der Erzeuger andererseits berücksichtigt. Im Mittelpunkt der Initiative steht die Testung neuer widerstandsfähiger Sorten. Hierzu wurden zwei Modellanlagen auf Praxisbetrieben angelegt. Auf diesen Anlagen werden außerdem Maßnahmen zur Förderung der Biodiversität getestet. Ziel ist es ein Konzept für eine nachhaltige und transparente Produktion zu entwickeln, welche Umwelt, Gesellschaft und Landwirtschaft fördert.

Apfelsorten werden auf Anbaueignung geprüft

Eines der wichtigsten Handlungsfelder der Initiative ist die Testung von Apfelsorten auf Anbaueignung, denn der Obstanbau am Bodensee steht vor großen Herausforderungen. Veränderte klimatische Bedingungen sowie gesellschaftliche und politische Forderungen nach Reduktion von Pflanzenschutz erfordern neue, schorf widerstandsfähige Apfelsorten. Bei Kressbronn und bei Salem wurden deshalb zwei Modellanlagen angelegt. Sie unterscheiden sich hinsichtlich geografischer Lage, Klima, Frostgefahr, Sonneneinstrahlung oder Bodenart und -beschaffenheit. „15 verschiedene Apfelsorten testen wir auf diesen Praxisbetrieben „im Feld“ auf Robustheit und Anbaueignung für den Tafelobstanbau am Bodensee“, berichtet Nils Siefen, wissenschaftlicher Mitarbeiter der Forschungseinrichtung Kompetenzzentrum Obstbau am Bodensee (KOB), mit der die Obstbauern zusammenarbeiten.

Biodiversitätsmaßnahmen als Best Practice Methode für die Region

„Wir Obstbauern wissen seit Generationen um das Miteinander von Pflanzen, Tieren und Erdreich, deshalb testen wir in den Versuchsgärten auch unterschiedliche Biodiversitätsmaßnahmen wie Blühstreifen, Vogel- und Wildbienenhilfen um daraus eine Best Practice Methode für die Region abzuleiten“, ergänzt Markus Maier.

Co2 Fußabdruck von Bodenseeäpfeln

Zu nachhaltigem Handeln gehört auch die Berücksichtigung der angestrebten Klimaziele. „Im Rahmen der Nachhaltigkeitsinitiative werden für eine Vielzahl von Obstbaubetrieben Klimabilanzen erstellt. „Wir wollen hohe Erträge bei maximaler Ressourcenschonung und einem CO2-Fußabdruck, der so gering wie möglich ist. Deshalb könnten das Eindämmen des Energieverbrauchs oder die Organisation kurzer Transportwege Ziele sein, die aus den Ergebnissen abgeleitet werden können“, erklärt Maier.

Markenentwicklung, Produktions- und Vermarktungskonzept

Nachhaltige Landwirtschaft muss auch ökonomische und soziale Bedürfnisse berücksichtigen, deshalb soll am Ende all das Engagement in eine Produktmarke für Obst vom Bodensee münden, unter der diese nachhaltig produzierten Äpfel zu fairen Preisen an die Kunden verkauft werden. Fairness, Zukunftsfähigkeit, Natur und Natürlichkeit wurden dabei von den Teilnehmern in einem Markenentwicklungsprozess als Werte erarbeitet, für die die Initiative steht. Konsequenterweise wurde sie deshalb von „Echt Bodenseeapfel“ umbenannt zu „FAIRDI – natürlich vom Bodensee“.

„Wir wollen ein Produktionskonzept entwickeln, das sämtliche Erkenntnisse über Sorteneignung, Biodiversitätsmaßnahmen und CO2-Fußabdruck berücksichtigt. Daraus wollen wir Kriterien formulieren, die der zukünftige Apfel erfüllen muss, um Ansprüche aus Gesellschaft, Politik und Umwelt zu erfüllen“, erklärt Maier weiter.

Mit Vermarktungspartnern soll ein transparentes und faires Vermarktungskonzept entwickelt werden, das die Leistungen der Erzeuger wertschätzt und honoriert. „Auch wenn es im Moment noch keine Fairdi-Äpfel gibt, eines können wir bereits jetzt versprechen: jeder der bei diesem Produkt in Zukunft zugreift, unterstützt die Obstbauern vom Bodensee, die Versorgung mit Vitaminen aus der Region sowie Umwelt und Klima“, erklärt Maier.

Seit Ende 2021 läuft die Initiative „Fairdi – natürlich vom Bodensee“ (ehemals: Nachhaltige Produktion – Echt Bodenseeapfel) der Obstregion Bodensee e.V. Umgesetzt wird die Initiative von der Obstregion Bodensee e.V. mit Unterstützung verschiedener Akteure des Obstbaus am Bodensee des Kompetenzzentrums Obstbau Bodensee sowie dem Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg.

Die Obstregion Bodensee e.V. ist der berufsständische Fachverband der Obstbauern am Bodensee und vertritt rund 1.000 Obstbauern mit etwa 9.000 Hektar Anbaufläche. Das Anbaugelände Bodensee mit der typischen Bewirtschaftungsform des bäuerlichen Familienbetriebs erstreckt sich über die Landkreise Konstanz, Bodenseekreis, Ravensburg und Lindau. Der Auftritt der Obstregion und die Vermarktung der Produkte erfolgt unter der bekannten Marke „OBST VOM BODENSEE“.

Rückfragehinweis:

Obstregion Bodensee e.V., Andreas Ganal
 obstregion@obstvombodensee.de, Tel.: 07541 – 40282-10